

IOUO IOI = Iouo ist mein Io!

Gräfensteinberg, 18.1.2021

Liebe Frau XXXX,

vielen, vielen Dank für Ihr Antwort-Mail. Sie machen sich immer so viel Mühe, alles einzutippen. Daher ist meine Antwort heute auch eingetippt worden.

Ich habe mir schon gedacht, dass es für Sie diesmal ein etwas härterer Brocken sein wird, was ich Ihnen schreibe.

In der Bibel wird die Beziehung zu Gott mit einer Ehe verglichen. Jede Ehe ist eine Flucht. Immer, wenn echte Liebe da ist, tritt der Widersacher und Widerstandleistende, der Teufel, auf den Plan.

So ist es auch bei der echten Liebe zu Gott! Das zeigt das Hohelied an seinem Anfang, wo es um die Frischverlobten geht: „Zieh mich mit dir! Lass' uns rennen!“, sagt sie zu ihm. Ja, es ist die Aufgabe des Mannes, seine Frau vor dem Zugriff des Teufels auf die gemeinsame Liebe zu schützen. Die Frau muss aber auch mitrennen und sich ziehen lassen! Sonst geht die Ehe irgendwann auseinander oder es wird eine Ehe, ohne noch Liebe zu haben.

In der Liebe zu Gott ist es Iouo, der uns zieht! Er gab ein ca. 1500-Seiten-Briefchen der Liebe, aber auch der Immer-Wieder-Impfung gegen den Liebesangreifer! Wir müssen uns ziehen lassen! Das tun wir durch ständiges Lesen der Bibel! Je mehr, desto fester wird unsere Liebe zu Iouo! Er gab auch besonders seinen Namen und natürlich das Gebet! Aber er gab auch seinen Sohn!

Irgendeinen dieser vier Punkte zu vernachlässigen, wäre sehr kontraproduktiv im Davonrennen von dem Teufel! Auf den vierten Punkt – Jesus – komme ich am Ende dieses Briefes noch besonders zurück, denn er ist Ihr Problem! Er ist das Problem der meisten! Die einen überbetonen seine Rolle (Dreieinigkeit, Anbetung Jesu), die anderen unterbetonen seine Rolle! Das ist im Moment bei Ihnen der Fall.

Um Ihnen hier eine ausgeglichene Ansicht und Haltung zu vermitteln, schreibe ich gerade wieder ein Buch für Sie, was ich natürlich auch fürs Internet schreibe. Denn ich habe bemerkt, dass ich Jesus bei meinen Schreiben an Sie noch etwas zu wenig erwähnt habe, und es sich dadurch ergeben haben könnte, dass Sie jetzt Jesus zu wenig im Blick haben.

Der Titel des Buches lautet: „Die Rolle Christi Jesu“ und die ersten Seiten sind schon fertig, weshalb ich sie Ihnen mitschicke. Damit Sie aber das Wesentliche – das Sie völlig richtig einordnen, nämlich „den Chef¹“ – jetzt nicht irgendwie aus dem Blick verlieren (besonders seinen richtigen Namen), bin ich gerade dabei, eine ganze deutsche Bibel an ca. 7000 Stellen mit dem Namen Iouo auszubessern. Dann können Sie endlich eine „richtige“ Bibel zum täglichen Lesen in den Händen halten, nämlich wo der Name Gottes drinnen steht. Sie wird in ein paar Tagen fertig sein!

Sie sind sehr zu loben, dass Sie täglich von früh bis abends in einem Dauergebet stehen! Ja, so tue ich dies auch! Für mich ist immer Gebetszeit und Gebetsaktivität! Ich habe dies in der schwierigsten Zeit meiner Nervenkrankheit (sieben Monate Agonie 1972) gelernt: pausenloses Flehen! Dann wird es langsam auch ein Flehen für andere! Schließlich schließt man alle mit ein! Dann erkennt man:

¹ Man kann denken, man müsse sich streiten über etwas, was man doch ganz genauso sieht!

Nicht ich, nicht Mitmenschen sind das Ziel! Die Beruhigung Gottes, des Vaters Iouo, ist das Ziel: Er steht unter Dauer-Angriff, voller Bitterkeit wegen der Bösen, doch sein Herz schlägt nicht für sich selbst, sondern für alle Kleinen, Ausgegrenzten und Hilflosen. So denkt auch Jesus (wie Jehu: „Ist dein Herz wie mein Herz, so steige auf“ in 2. Kön 10:15). Deshalb konzentrieren sich meine Gebete seit geraumer Zeit auf solche Kleinen, Verachteten! Dann ist man näher bei dem Herz des Vaters Iouo und weit weg von den Attacken des Widerstehenden.

Sie sind sehr zu loben, dass Sie das auch so halten! Ja, christliche Geschwister sollen eins werden, wie Jesus und Iouo eins sind (Joh 10:30; 17:11,21)! Sie haben kürzlich erwähnt, dass Sie und ich ähnlich fühlen und oftmals zur selben Zeit ähnlich denken! Das kommt nicht durch eine sog. Gedankenübertragung, sondern nur durch den Geist Iouos, den heiligen Geist und die sieben Geister Gottes (Offb 1:4; 3:1; 4:5; 5:6), die die wahre Bruderschaft der Christen zusammenhalten (also alle, die wie Sie feste Liebe haben)!

Ich versuche nichts zu tun, ohne dass ich mich dabei vom Geist Iouos angeleitet fühle. Das ist nicht das Gleiche wie bei Jesus (Vgl. Joh 5:30). Daher bedeutet das natürlich nicht, dass ich inspiriert wäre, und auch nicht, dass ich keine Fehler und Sünden begehen würde (Vgl. 1. Joh 1:8; Joh 8:7). Paulus sprach davon, dass „[...] wir aber denselben Geist des Glaubens haben“ (2. Kor 4:13). Ich spüre den Geist. Andere haben den Geist auch, spüren ihn nur nicht wie ich. Ob man den Geist verspürt oder nicht, ist nicht entscheidend (Vgl. Apg. 10:47; 1. Kor 2:12)! Jeder, der echte Liebe hat (s.o.), der wird auch durch den Geist Gottes geleitet! Das ist das, was uns vereint (Vgl. Röm 5:5; Phil 2:1,2).

Jetzt wie angekündigt zum vierten Punkt: das Thema Jesus (später dann ein ganzes Buch!).

Jede Familie ist von Gott gegründet und verdankt ihm ihren Namen (Eph 3:14,15; Mt 19:5,6; Mk 10:9)! Wie oben gezeigt, ist ein ständiger Angriff des Bösen (Vgl. Vaterunser: Befreie uns vom Bösen) zu erwarten. Der erste Angriff ist auf die Rollenverteilung!

Die Bibel zeigt:

1. Der Mann liebt seine Frau wie sich selbst und ehrt sie wie seinen eigenen Leib (Gen 2:24; Eph 5:23,28,33; 1. Pet 3:7).
2. Die Frau erwidert dies mit der gleichen Liebe wie sich selbst (Gen 3:16, Tit 2:4).²
3. Der Mann soll die Aufgabe der Führung (als Haupt) übernehmen, eine oft nicht so leichte Aufgabe, weil er in der Familie, wenn er die Liebe immer als Motor seiner Handlungen sieht, auf die Wünsche aller (auch Kinder vor allem) eingehen soll (Vgl. Eph 5:23,33; 6:4; 1. Kor 11:3; Kol 3:20,21; 1. Thes 2:11; 1. Tim 3:4,11,12; 5:14; Tit 2:4-8; Lk 11:12).
4. Die Frau hat die schwere Aufgabe, diese Führung zu akzeptieren und nur dann zu widersprechen, wenn sie merkt, dass die Gesetze Gottes verletzt werden! Dann ist es wieder sehr schwierig dies taktvoll dem Ehemann und der Familie rüberzubringen (1 Pet 3:1-10; Spr 15:1).
5. Kinder sollen so erzogen werden, dass das Gebot aus Eph. Kap 6 (Vater und Mutter zu ehren, ein erstes Gebot mit einer Verheißung) in ihr Herz gepflanzt wird (Eph 6:1-3; Kol 3:20, 1 Tim 5:4).

Wie Sie selbst (und wie wir alle) wissen, ist dieses Eheunternehmen wie ein Schiff, das ständig vor etwaigen Kenterproblemen steht. Und die sprichwörtliche Karre aus dem Dreck zu ziehen, ist oft äußerst schwer. So geht es Iouo heute selbst! Schon seit dem Sündenfall!

² Zu Punkt 1 und 2 siehe auch mein Buch: „Freudenachricht für unsere geliebten Kleinen“.

Die fünf Punkte sind hier: Stellung von Mann und Frau richtig einordnen. Der „Mann“ ist Iouo, die „Frau“ ist die Schöpfung. Wenn man die Stellung vom Mann überbetont (Dreieinigkeit), dann ist es wie im Islam! Der Mann geht mehrere Schritte vor der Frau, ohne Lasten zu tragen, sie trägt die Koffer. Wenn man die Stellung der Frau überbetont, dann wird alles ein Matriarchat. (So wie z.B. bei der Org der ZJ, die als Mutter bezeichnet wird, ähnlich auch beim Vatikan). Die Frau hat die Hosen an, der Mann schaut ängstlich unter dem Tisch hervor. So ist es oft in der westlichen „christlichen“ Welt!

Doch wie sollte es bei Iouo wirklich sein? – Ausgeglichenheit!

1. Iouo ist der Chef! Der Vater, einziger Angebeteter! Doch er ist kein Tyrann oder Despot. Er hat auch nicht seinen Sohn in seiner Person einverleibt (Trinität). Er gibt allen eine Rolle und eine Bedeutung, auch uns!

2. Jesus ist der Erstgeschaffene (mütterlich, wie die ganze Engelschar). Er darf nicht überbetont werden, z.B. durch Anbetung, durch Gleichmachung mit dem Vater (gleich ewig, gleich wichtig) – Dreieinigkeit. Er darf auch nicht unterbetont werden, indem man z.B. ihn gar nicht versteht und seine Rolle nicht erkennt (Joh 17:3).

Dazu kurz:

Jesus trägt unsere Sünden! Sind Sie, Frau XXXX, schon einmal unverschuldet für etwas als der Schuldige bezeichnet worden? Wie hat man sich da aufgeregt! Jesus ist der, der alle Schuld aller Erbsünde auf sich nimmt! Er sagt freiwillig: Ich bin der Schuldige! Obwohl er und alle wissen, er ist es überhaupt nicht! Sollten wir ihn da nicht lieben? Ohne ihn gäbe es kein ewiges Leben für uns!

Sie sind selbst Mutter! Eine Mutter soll von den Kindern genauso geliebt werden wie der Vater, obwohl nur der Vater der „Chef“ ist! Das verstehen Sie doch. Nicht wahr?

So sind meine letzten Briefe an Sie gemeint. Sie sind wohl durch die Überschriften der Gedichte etwas erschrocken und haben gleich gemeint, ich sei genauso wie ihre „Schwestern“ von der Höh! (Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater auch nicht - Joh 5:23) Das ist ganz und gar nicht so!

Es geht nur darum, dass man gerne von einem Extrem ins andere Extrem fällt! „Ausgeglichenheit“ ist das Ziel jeder Liebe (Vgl. 1. Tim 1:5)! Dann werden die Kinder (=diese, denen wir predigen und Vorbild sein wollen) auch wahre Liebe lernen!

Dazu bitte ich Sie, auch die ersten paar Seiten meines neuen Buches zu lesen.

Mit tiefer christlicher Liebe und in dem Bewusstsein,
dass Ihre christliche Liebe genauso fest ist

Ihr Kurt Niedenfür

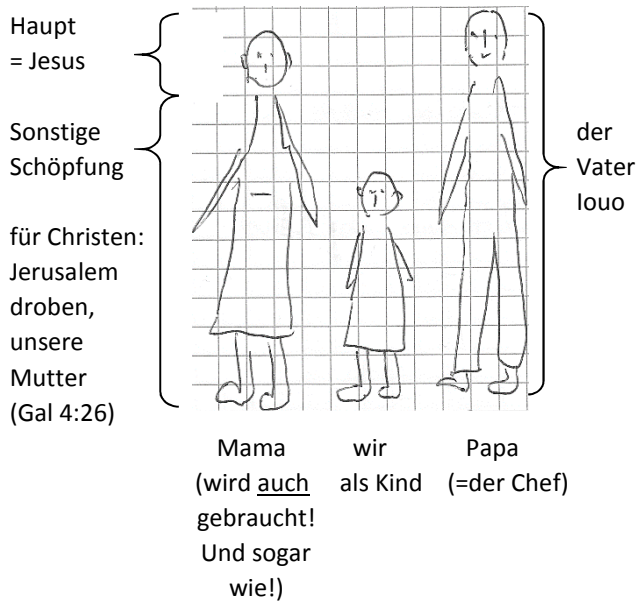
P.S.: Schauen Sie doch bitte auch ein wenig auf unsere Website, falls Sie bei all Ihrer Arbeit für Iouo noch dazu kommen!

P.P.S.: Was sie gesundheitlich erlebt haben und wie Sie von Mitmenschen durch unausgeglichene Ansichten ausgetrickst wurden, ist typisch für die Corona-Welt: Eine Scheidung von Schafen und Böcken vom Himmel aus! Viele zeigen jetzt ihr wahres Gesicht! Wundern wir uns nicht!

Liebe Frau XXXX,

wie versprochen jetzt die mit „IOUO“ ausgebesserte Bibel für Ihr Bibellesen, wenn immer Sie sich auch an eine neue Bibel gewöhnen können. Es wäre halt größere Reinheit. Die Zürcher Bibel hat auch viele Übersetzungshinweise. Die könnten hilfreich sein. Hoffentlich haben Sie eine Lupe für diese ganz kleine Schrift dieser Randbemerkungen.

Noch ein Gedanke zu Jesus:



Wir brauchen die Mutter, die treueste Engelschar unter der Leitung Jesu Christi.

Am besten nehmen wir in der Mitte beide an die Hand! Da kann man als Kind so schön schaukeln!

Sonst können wir unser christliches Ziel nicht erreichen, „wie kleine Kinder“ zu werden (Mt 18:3)

Gedicht in Anlehnung an Psalm 23

Iouo, mein Freund, mein Hirte,
Der mir der Nächste ist von all'n,
Du bist Myrrhe, Balsam, Myrthe,
Nur Jesus lässt mich dir gefall'n

Dein Name ist Iouo ja,
Du lässt erschall'n ihn bald weltweit.
Ich mach' mich auf im Herzen sehr da,
Weil du nun rettetest so d'Menschheit.

Liebe Frau XXXX, Sie kennen ja die Geschichte, wie ein schneller Hase von zwei langsamen Igel'n besiegt wurde. „Der Hase und der Igel“ wird jedem Kind erklärt, das lernen soll, dass es oft zu zweit einfacher geht, als allein. Und dass wir alle die Hilfe anderer benötigen, die in die gleiche Richtung ziehen.

Iouo besiegt allein nicht so schnell den Widersacher, wie zu zweit mit seinem Sohn Jesus! Er könnte es auch allein! Doch besser zu zwei'n (Vgl. Pred 4:9-12; Spr 27:11). So können wir auch als Christen lernen, dass es schon einen Sinn hat, dass es auch Jesus gibt!

Der Islam leugnet dies, und sagt: „Allah bir!“ - Gott ist (nur) einer!“ Das richtet sich völlig zu Recht gegen die Dreieinigkeitslehre fast aller Christen, aber es gibt auch noch echte Christen! Für sie ist Jesus nicht dreieinig mit Gott, dem Vater, aber er ist auch nicht nur ein Prophet!

Sein Liebesopfer, die freiwillige Sich-zur-Verfügung-Stellung als Schlacht-Opfer-Lamm (Vgl. Joh 1:29,36; Apg 8:32), um uns (auch Muslime) von der Sünde zu befreien, hebt ihn über einen Propheten hinaus. Er zeigt, dass er jetzt eine höhere Stellung hat als vor seiner Auferstehung und seinem Menschsein! (Vgl. Joh 3:14-16, Jes 52:13; Ps 89:20).

Er ist nicht nur ein Engelsohn, wie viele andere (z.B. Gabriel), sondern einer, der für eine besondere Aufgabe (wie einst Mordechai, Est Kap. 7) eine gottähnliche Stellung erlangt und bekommen hat (Vgl. Jes 9:5: „starker Gott“; 1. Pet 3:22; ähnlicher Sinn auch in 1. Kor 6:3). Das ist die Bedeutung von zur „zur Rechten Iouos“!

Er wurde z.B. wie Iouo ein Allgegenwärtiger (Vgl. Mt 18:20; Eph 3:17; Joh 14:20; Röm 8:10) für alle Schäflein, für die er unschuldig wie ein Lamm starb (Vgl. Joh 10:11)!

Er ist aber noch lange nicht gottgleich (Vgl. Joh 14:28; Mt 10:18; Lk 18:19), gleich mächtig (Vgl. 2. Pet 1:17; Ps 71:17), gleich ewig und genauso ohne Anfang! Johannes 1:1 zeigt ja einen Anfang (vgl. Gen 1:1 Schöpfung des Himmels)!

Der Widersacher kann sich bei zwei solch mächtigen, allgegenwärtigen (nicht allmächtigen, nicht allwissenden) Gegnern, wie der Hase, nur ganz schnell zu Tode rennen!

Ich füge die ausgebesserte Bibel, ein XXXX-Bild (Verwandte von Ihnen) bei, und außerdem hat auch XXXX ein Geschenk für Sie und auch meiner Frau (für XXXXX.). Ich füge auch den etwas korrigierten, letzten Brief an Sie bei, den Sie schon als E-Mail erhalten haben. Dazu einen Auszug nach neuesten Stand des Buches für Sie: „Die Rolle Christi Jesu“

Mit christlichen Segenswünschen
für alle Ihre Lieben und Sie selbst
und vielen Gesundheitswünschen

Ihr Kurt Nidenführ mit Familie